

Der Krieg 1866. Bereits am 18. Juni, wo in der ganzen Südlauß das Wort requirieren für recrutieren gedeutet wurde, kamen Flüchtlinge, welche einem gemuthmaßten zwangsweisen Eintritt in die eben in Sachsen eingebrochene preußische Armee entgehen wollten, zu Hunderten ins Gebirge und suchten Verstecke in den Felsklüften des Töpfer, Ameisenberges, Schuppen- und Jonsberges auf, oder ließen sich auf der böhmischen Seite des Hochwaldes nieder. In Petersdorf und Schanzendorf befanden sich österreichische Husaren-Commandos, deren Vorposten am Einsiedel, am Hainberge und am Johannisberge standen, und dessen Patrouillen oft das Dorf Dybin durchritten. Am 19. Juni erschien eine preußische Ulanenpatrouille bis am Einsiedel und ritt dann retour. Dybin hatte schon zu einer Requisition nach Zittau zu liefern. Am 22. Juni fand zwischen dem Lückendorfer Forsthaufe und Lückendorf ein Kugelwechsel zwischen österreichischen Husaren und preußischen Ulanen statt. Ein preußischer Officier ward leicht verwundet, das Forsthaus demolirt. Am 25. Juni arretierte eine preußische Patrouille die beiden Dybiner Forstgehilfen Hoffmann und Franke. Sie wurden bis Wartenberg transportirt. Forstverwalter Wittig bewirkte deren Freilassung. Am 26. Juni erhielt Forstverwalter Wittig einen Befehl, daß er von heute unter Commando des Etappen-Commandanten Grafen Waldersee in Lückendorf stehe. Er mußte von vorm. 9 bis nachm. 5 Uhr mit seinen Gehilfen sich im Forsthaufe aufhalten, die Forstwege in Ordnung halten; auch durften keine Waffen getragen werden. Am 27. Juni besuchten 300 Mann vom 14. preußischen Infanterie-Regimente mit Gewehr den Dybin. Am 29. Juni mußten sämtliche Forstbeamten längs der Grenze ihre Waffen in Lückendorf abliefern, die am 30. schon zurückgegeben wurden. Am 30. August erhielt Dybin auf einen Tag 11 Mann preuß. Einquartierung. Am 2. September kamen 492 Mann mit 11 Pferden vom 1. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 2 unter Major von Briesen hier in Quartier, die am 3. September von hier abmarschierten. Dafür trafen an diesem Tage von Böhm. Kamnitz her 509 Mann und 13 Pferde vom 1. Bataillon des 14. Infanterie-Regiments unter Hauptmann v. Manstein hier ein, die am 5. September weiter nach Wittgendorf giengen. Am 4. September lagen in Lückendorf und Dybin der Stab und die 2. Escadron des 5. Husaren-Regiments. Der Kriegskosten-Antheil Dybins in diesem Kriege betrug 265 Thlr. 21 Gr. 4 Pf. \*)

Kirche, Pfarrer, kirchliche Feste. Eine sehr vollständige Geschichte der Dybiner Kirche bietet Lange in seiner handschriftlichen Chronik des Dybin

\*) Tobias, Preuß Invasion 1866.